

Blankeneser Kirche am Markt

November 2019

Wes Geistes Kind bist du?

„Friedensklima“ lautet das Motto der diesjährigen Ökumenischen Friedensdekade, die bundesweit in Kirchengemeinden und Friedensinitiativen vom 10. bis zum 20. November begangen wird (> S. 5–7). Friedensklima – das weist einerseits auf die großen Zusammenhänge in unserer Welt hin. Auf die Konsequenzen des Klimawandels, unter dem Menschen schon heute leiden, die aber künftig noch vermehrt zu Konflikten führen werden: um sauberes Trinkwasser, den Erhalt unserer Nahrungsgrundlagen und einen sicheren Platz zum Leben.

Zum anderen beleuchtet das Motto unseren Umgang miteinander – die Art und Weise, wie wir mit Spannungen umgehen und Konflikte im zwischenmenschlichen Bereich austragen, wie wir überhaupt leben in unserer Gesellschaft, zu welchem Klima wir im Miteinander beitragen. Das fängt mit unserem Reden an, den Umgangsformen, die wir pflegen, und es hört im Straßenverkehr lange noch nicht auf.

*„Das ist das Thema
den Hass aus der Welt zu vertreiben
ihn immer neu zu beschreiben.
Die einen sagen es läge am Geld
die anderen sagen es wäre die Welt
sie läg' in den falschen Händen.
Jeder weiß besser woran es liegt
doch es hat noch niemand den Hass besiegt
ohne ihn selbst zu beenden.“*

In seinem Gedicht „Ich setze auf die Liebe“ hat Hanns Dieter Hüsch es so zutreffend auf den Punkt gebracht. Reden allein hilft nicht, wenn es um den Frieden geht, im Großen wie im Kleinen, in der weiten Welt wie vor der eigenen Haustür. Das „Klima“ wird weniger durch die großen Worte am Sonntag als durch die Taten unseres Alltags bestimmt, im Großen wie im Kleinen, wir „machen“ es. Die gute Nachricht ist: Wir haben Einfluss darauf. Es ist eine aktive Entscheidung, für ein Klima des Friedens einzutreten.

Diese Entscheidung aber braucht es. Ein bisschen Frieden gibt es nicht. Dafür sind die Aufgaben, die uns aufgegeben sind, zu groß. Es geht darum, wirklich hinzuschauen auf unser eigenes Tun in diesen Herausforderungen. Und auch: Gottes Kraft zu entdecken und mit ihr zu wuchern in unseren manchmal kleinen Spielräumen.

Das gefällt mir gut, dass Hüsch so deutlich sagt: „Jeder weiß besser, woran es liegt, doch es hat noch niemand den Hass besiegt, ohne ihn selbst zu beenden.“ Den Hass zu beenden, zu einer friedlichen Atmosphäre beizutragen: Das ist eine bewusste Entscheidung – jedes Einzelnen, immer wieder. Und gerade dann, wenn alles schreit nach: „Jetzt reicht's. Das kriegst du wieder!“ Gerade dann, wenn man die Schotten dicht machen und zurückschlagen will oder wenigstens verbal attackieren. Es ist so viel böses Gerede in der Welt, so viel haltloses Schlechtreden von anderen, so viel unbesonnene Kriegstreiberei.

Fortsetzung auf S. 2

Plakatmotiv der Friedensdekade 2019 (Detail), www.friedensdekade.de



Fortsetzung von S. 1

Frieden machen geht anders. Und wir können die sein, die einen Unterschied machen. Frieden machen bedeutet, da nicht mitzuspielen, wo die Saat des Unfriedens gesät wird, da innezuhalten, einen Schritt zurückzutreten, etwas anderes zu tun als die, die Eskalation suchen und Freude haben an der Hass-Rede. Frieden stiften ist eine Aufgabe, eine Entscheidung und ein Weg. Mit Umwegen, Rückschritten und manchmal Sackgassen. Und mit immer wieder neuen Anfängen, wie im richtigen Leben.

Frieden machen, wenn alles friedlich ist, das ist leicht. Ein Kinderspiel. Die mögen, die uns lieben, das kann jeder. Frieden machen, wenn es etwas kostet, ist dagegen ein Schritt, für den man Rückgrat braucht. Bei dem man manchmal über den eigenen Schatten springen muss. Für den man manchmal einen Preis zu bezahlen hat.

Und doch braucht unsere Welt die, die Frieden stiften, mehr denn je. Die, die sich für den Frieden entscheiden. Für das freundliche, wertschätzende Wort, das helfen kann. Für das Zutrauen zum anderen, das Brücken baut. Für die gereichte Hand, die manches Blatt wenden kann. Für das „die andere Backe hinhalten“, damit Situationen nicht weiter eskalieren in der Hitze des Gefechts. Für das besonnene Handeln, mit dem sich manche Feuer löschen lassen. Für den Humor, der entschärfen kann.

Unsere Welt braucht sie mehr denn je, die, die sich zum Frieden anstiften lassen. Von Gott selbst und von Jesus Christus. Der hat es uns gesagt, gezeigt, vorgelebt: dass Frieden immer bei mir selbst anfangen muss, wenn er tragfähig sein soll. „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“, hat er gesagt (Mt 5,9). Das sollte uns reichen als Verheißung und als Auftrag. *Pastorin Christiane Melchior*

Laufen und helfen

Rund 30 Läuferinnen und Läufer waren beim diesjährigen Heldenlauf am 1. September am Start: Unterstützer des Emmaus Hospizes (gelbes Trikot) und die Laufgruppe vom Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete (grünes Trikot). Schon im Vorwege wurden durch die Sportlerinnen und Sportler eifrig Spenden für das Hospiz gesammelt, die Spendendosen waren am Ende drei Kilogramm schwer! Auch die vom letzten Jahr fortgeführte Sponsoring-Aktion „LAUFEN schwitzen spenden HELFEN“ brachte einiges ein. Insgesamt konnten über 1500 Euro übergeben werden. Die Flüchtlingshilfe erhielt eine Spende von knapp 500 Euro – diesem Zweck gewidmete Startgelder – von der „Heldenzentrale“, Veranstalterin des Laufs. Gemeinschaft stand auch beim

Glücklich am Ziel: Heldenläuferinnen und -läufer im Einsatz für das Hospiz und den Runden Tisch



Rahmenprogramm im Vordergrund, das mit der Nudelparty am Vorabend begann. Am Lauftag trafen sich die Teams zur Läuferandacht und nach Zieleinlauf verteilten Hospiz-Mitarbeiter Erfrischungen vor der Kirche. Und auch einen Platz auf dem Podest gab es zum Ausklang zu bejubeln.

Die Laufgruppen freuen sich über Zuwachs, am 30. August 2020 ist der nächste Heldenlauf!

Kontakt: Laufgruppe Runder Tisch – Hilfe für Geflüchtete läuft montags um 18.30 Uhr ab Gartenpforte, Witts Park 5, kerstin.beilcke@wibes.de, Tel. 864657 | Hospizlaufgruppe läuft samstags um 8 Uhr, Treffpunkt Kirche, martindoersch@web.de, Tel. 22739942

Blankeneser Hospiz

Erinnerungsgottesdienst

So 17. November, 14 Uhr | Kirche

Einen besonderen Gottesdienst für alle Angehörigen der im vergangenen Jahr im Emmaus Hospiz verstorbenen Menschen, für ehrenamtlich und hauptamtlich Pflegenden und Mitarbeitenden werden Propst Frie Bräsen und Pastor em. Dr. Friedrich Brandi am Sonntag, 17. November, in der Blankeneser Kirche gestalten. Der über 70 Verstorbenen wird gedacht. Ihre Namen sind auf Steine geschrieben, die nach dem Gottesdienst von Angehörigen, Freunden und Pflegepersonal mit Fackeln zur Elbe getragen und dort ins Wasser gegeben werden. Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Souterrain MW 64 das von Ehrenamtlichen geführte monatliche Trauercafé statt. Alle Trauernden aus dem Hamburger Westen sind herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.



Neuer Ausbildungskurs ab Januar

Seit zwei Jahren werden im Emmaus Hospiz schwerkranke und sterbende Menschen begleitet und gepflegt. Das Haus, das maximal zehn Gästen Platz bietet, ist inzwischen ständig voll belegt. Für den Einsatz von Ehrenamtlichen im stationären Dienst, die den Gästen zur Seite stehen, ihnen Mahlzeiten zubereiten oder auch Gespräche mit Angehörigen führen, bietet der Blankeneser Hospiz e.V. ab Januar 2020 erneut einen Ausbildungskurs an. Dieser 15. Kurs richtet sich ebenso an Ehrenamtliche, die Sterbende im häuslichen Umfeld oder im Altenheim begleiten möchten oder Trauernde unterstützen. Er beinhaltet 100 Unterrichtsstunden bis November 2020 und ein Praktikum, das die Möglichkeit bietet, mit Menschen in der letzten Lebensphase in Kontakt zu sein. Welche „Einsätze“ später für die Ehrenamtlichen richtig sind, entscheidet sich am Ende des Kurs-Zeit.

Info und Anmeldung: Clarita Loeck, Tel. 864929 oder 0173 2391641
www.blankeneser-hospiz.de

Angesicht



Lisa Fischer,

geboren 1990 in Lübz, Mecklenburg-Vorpommern, aufgewachsen in einem Dorf mit 120 Einwohnern. Studium der Theologie in Rostock, seit 1. April 2019 Vikarin in der Nordkirche, lebt seit Juni mit Mann und Tochter in Blankenese

Liebe Lisa Fischer, was ist das, eine Vikarin?

Es ist meine praktische Ausbildungsphase nach dem 1. Examen. Ein Vikariat dauert zweieinhalb Jahre, dann kommen die Abschlussprüfungen. Aber so richtig in der Gemeinde präsent war ich ja noch nicht, weil ich zunächst hauptsächlich an der Bugenhagenschule mein Schul-Vikariat gemacht habe. Ich habe dort meine Lehrbefähigung erlangt und mit einer Lehrprobe abgeschlossen. Nun kann ich Religionsunterricht geben. Dies ist fester Bestandteil der Ausbildung.

Das war mir nicht bewusst, dass der Schulunterricht zur Ausbildung gehört.

Ja, es lehrt auch so etwas wie Haltung, Methodenkompetenz – und das ist etwas, was für den Konfirmandenunterricht wichtig ist. Außerdem ist es über Schüler und Eltern ein erster Kontakt zu einer Gemeinde. Meine wirkliche Gemeindephase hat dann erst im Oktober begonnen. Aber auch die ist immer wieder unterbrochen durch Kurse im Predigerseminar in Ratzeburg. Im November z.B. geht es um die Gestaltung von Gottesdiensten – Themen: Liturgie I und II.

Und warum sind Sie in dieser Gemeinde gelandet, haben Sie sich das ausgesucht?

Ja und nein. Meine Bewerbung galt allgemein im Bereich der Nordkirche. Da ich Mecklenburg-Vorpommern wirklich gut kenne, wollte ich in den „Westen“. Ich wollte in keine Kleinstadt, einfach einmal eine andere Wirklichkeit von Kirche erfahren. Dass Blankenese zur Auswahl stand, wusste ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Nachdem uns alle Gemeinden vorgestellt wurden, haben wir uns einige angesehen und eine Präferenzliste erstellt. Danach wurden wir zugeteilt.

Der Nachwuchs ist erschreckend gering. 2030 wird es ein Drittel weniger Pastorinnen und Pastoren geben. Wie viele haben in Ihrem Semester in Rostock studiert?

Die aktuelle Zahl der Studierenden kann ich nicht beziffern, weil auch alle Lehramts- und Bachelor-Studiengänge in die Statistik einbezogen werden. Aber in meinem Abschlusssemester haben sich fünf den Prüfungen gestellt.

Warum? Wie kann das sein?

Vielleicht weil die Hürden für dieses Studium sehr hoch sind. Es sind auch sehr hohe Prüfungsanforderungen. Ich hatte noch eine Regelstudienzeit von zwölf Semestern. Ich musste drei zusätzliche Sprachen lernen – bevor ich überhaupt einsteigen konnte. Aber es wird auch darüber nachgedacht, das Studium anders zu strukturieren.

Latinum, Graecum, Hebraicum – ist das alles notwendig?

Ja. Denn erst die Schrift in der Originalsprache erlaubt es

uns, wissenschaftlich mit ihr zu arbeiten. Und an der Art, mit diesen Informationen umzugehen, also der Technik, wie die Texte auslegbar sind, hängt viel. Wir müssen uns mit den Quellen auseinandersetzen können. Wir müssen uns positionieren können. Sonst kann doch jeder alles unter Verbalinspiration auslegen.

Gibt es noch andere Gründe?

Möglicherweise hat so etwas wie ein Traditionsabbruch stattgefunden. Zumindest kann man das in meiner Heimat beobachten. Ich selbst bin nicht „christlich sozialisiert“ aufgewachsen. Der Kontakt zur Kirche war marginal und selbstverständlich hatte ich – wie viele andere – Jugendweihe statt Konfirmation. Der erste Kontakt zur Kirche kam mir dann sehr sehr fremd und undurchsichtig vor. Und zuvor hatte es mir ohne Kirche auch an nichts gefehlt. Zumindest dachte ich das.

Und wie wollen Sie Ihre Welt der Welt ohne Kirche vermitteln?

Die Kirche hat eine identitätsstiftende Botschaft, auch wenn sie nicht überall zu hören ist. Es gilt, sie so zu vermitteln, dass ihre Relevanz wieder sichtbar wird. Die „Digitale Kirche“ steckt noch in den Kinderschuhen, aber ich sehe darin großes Potenzial und freue mich darüber, dass die Kirche in diese Richtung denkt und plant.

In der EKD-Studie „Warum bin ich in der Kirche?“ nennen Menschen übereinstimmend persönliche Erfahrungen, die sie mit ihren Pastorinnen und Pastoren gemacht haben.

Ja, diese Präsenz ist das Wesentliche. Kasualien – Taufen, Trauungen, Beerdigungen – und natürlich die Begegnungen in den Gottesdiensten sind wesentlich. Aber in einigen ländlichen Regionen gibt es auch Gegenden, in denen ein/e Pastor/ in einen Radius von 20 Kilometern mit neun Dörfern und vier Kirchen abdecken muss. Digitale Kirche wird ältere Menschen weniger erreichen, aber Social Media erreichen jene, die die Zukunft der Kirche sein können.

Beschreiben Sie mir mit Ihren Worten Gott, bitte.

Oh, über diese Frage könnte ich Bücher schreiben, das ist in aller Kürze nicht so leicht zu beantworten. Meine Grundüberzeugung ist, dass Gott die Liebe ist. Er hat nicht Liebe, die er schenkt, sondern er ist die Liebe selbst. Und diese Liebe ist kein bloßes Gefühl oder ein Wert, den es in der Nächstenliebe zu erfüllen gilt. Gott selbst befähigt uns, mit anderen so liebevoll zu sein, ohne dass wir unser Gegenüber als „Gegenstand“ unserer christlichen Nächstenliebe sehen.

Und lässt die Bürokratie der Institution Kirche den Pastoren noch Zeit, in diesen liebevollen Kontakt zu Menschen zu treten?

Das kann ich aus meiner jetzigen Erfahrung heraus noch nicht sagen. Natürlich möchte ich versuchen, den Menschen vor alle bürokratischen Aufgaben zu stellen. Aber wie es mir in Zukunft gelingen wird, kann ich noch nicht abschätzen.

Was möchten Sie?

Die Kirche hat für manche eine hohe Einstiegsschwelle. Um diesen Schritt zu erleichtern, möchte ich den Glauben sprach- und anschlussfähig halten. Eine große Herausforderung, ja, aber ich möchte mich ihr stellen. Denn die Botschaft Gottes hat nach wie vor nicht an Aktualität verloren. *Stefanie Hempel*

Begegnungsstätte Fischerhaus

Traumkino im Savoy

Mi 6. November, 9.30 Uhr | Blankeneser Bahnhof



Das schöne Filmtheater am Steindamm bietet in regelmäßigen Abständen in Vormittags-Vorstellungen sein Traumprogramm an. Anfang November wird der Film „Yesterday“ gezeigt. Der junge, leidenschaftliche Musiker Jack stellt nach seinem Unfall fest, dass sich plötzlich niemand mehr außer ihm an die Musik der Beatles erinnern kann. Das soll sich ändern! Vorher können wir uns gemütlich bei einer Tasse Kaffee im Foyer auf den Film einstimmen.

Kosten: 10 € | nur mit Anmeldung über den Counter Tel. 866250-0 oder per Mail an fischerhaus@blankenese.de

Tages-Ausfahrt an die Stör

Di 26. November, 10 bis 18 Uhr | Blankeneser Bahnhof

Das Ausflugsjahr lassen wir in Heiligenstedten mit einem Karpfen- und Gänse-Essen ausklingen. Eines der drei Wahrzeichen, die den kleinen Ort an der Stör kennzeichnen, ist die St. Marien-Kirche, welche wir besuchen.

Kosten: 40 € | nur mit Anmeldung über den Counter, Tel. 866 250-0

Christmas-Lettering

Fr 29. November, 15 bis 19 Uhr |

Mühlenberger Weg 64 Souterrain

Wir möchten mit Ihnen in adventlicher Stimmung Weihnachtskarten oder andere Handlettering-Werke gestalten. Unter Anleitung von Volker Butenschön, Schriftkünstler und Dozent, erproben wir das Skizzieren klassischer Schriften sowie Schreib- und Pinselschriften.

Kosten: 15 € | nur mit Anmeldung über den Counter, Tel. 866250-0 oder per Mail an fischerhaus@blankenese.de

Senioren-Gruppen: Plätze frei!

Folgende Gruppen freuen sich über neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bitte melden Sie sich bei Interesse vorher bei den Kursleiterinnen und Kursleitern telefonisch an.

Bridge: Mo 9.30 bis 12 Uhr | Gemeindehaus. Es werden keine Turniere gespielt. Kontakt: Ehepaar Sietas-Tönnies, Tel. 04101 66950 oder 0176 56962626 und 0179 1247765

Patchwork: Mo 10 bis 12.30 Uhr (jede 2. Woche) | Mühlenberger Weg (MW) 68. Außer dem Umgang mit der Nähmaschine werden keine Kenntnisse vorausgesetzt.

Kontakt: Renate Schade, Tel. 864546

Spanisch: Di 19 bis 20.30 Uhr | MW 68. Fortgeschrittene Kenntnisse Kontakt: Maren Hauenschild, Tel. 869301

Französisch: Fr 11 bis 12.30 Uhr | MW 68. Fortgeschrittene Kenntnisse Kontakt: Wolfgang Lampe, Tel. 04103 16945

Englisch: Fr 14 bis 15.30 Uhr | MW 68. Fortgeschrittene Kenntnisse Kontakt: Sigrun Hansen, Tel. 862073



Friedhof Blankenese

Spiritueller Weg zur Mitte

Das Labyrinth ist ein uraltes Symbol für den Lebensweg des Menschen, das in allen Kulturen in verschiedenen Ausführungen zu finden ist. Im Unterschied zum Irrgarten gibt es im Labyrinth nur einen Weg, der immer in die Mitte führt – ohne Abzweigungen oder Sackgassen. Wer seinen Windungen und Biegungen achtsam folgt, begibt sich auf einen spirituellen Weg zu sich selbst – eine Kraftquelle für den Alltag. Im Museumsbereich des Blankeneser Friedhofs wächst derzeit ein solches Labyrinth, das jeder und jedem die Möglichkeit zu eigenen Erfahrungen eröffnen will. Im kommenden Frühjahr soll der spirituelle Ort feierlich eröffnet und von da an auch für Veranstaltungen genutzt werden.

Andacht und Salbung

So 24. November, 15 Uhr | Kapelle Stüld. Kirchenweg 151

„... dass sie gesalbt und ihre Hände gefüllt werden ...“ – diese Zusage hat Gott vor über 3000 Jahren gegenüber Mose formuliert. Er will sein Volk mit seiner Nähe und seinem Segen begleiten, ihre Hände und Herzen mit seiner Liebe und Barmherzigkeit füllen. Diesem Versprechen Gottes möchten wir in einer Andacht am Ewigkeitssonntag, die Vikarin Lisa Fischer gestaltet, auf die Spur kommen. In der Friedhofskapelle werden schöne Texte und meditative Musik zu hören sein. Und wir stellen uns unter die Zusage Gottes, dass er uns mit seinem Segen begleiten will. Wer möchte, kann sich ein Zeichen dieser Hoffnung mit duftendem Öl auf die Stirn oder in die Hand geben lassen.

www.friedhof-blankenese.de



Hildegard Gewalt

Abschied von Hildegard Gewalt

Hildegard Gewalt gehörte so selbstverständlich zu unserer Gemeinde, dass es schwer ist, sie nicht mehr dort zu denken. Ihre Flötengruppe kommt in den Sinn, die sie in die Gottesdienste gebracht hat, überhaupt ihre Freude an der Musik. Ihre kritischen Dialoge über Kirche und Glauben. Der Hauskreis in der Gemeinde und die Zeiten im Kloster Himmerod. Ihr unbedingter Wille zur Klarheit und der Wunsch dazugehören. In den letzten Wochen ihres Lebens ist sie sehr still geworden, aber wenn es um Blankenese ging, fuhr ein Lächeln durch ihr Gesicht. Ich bin sicher, dass sie auch jetzt mit einem Lächeln liebevoll begrüßt wird. Selbstverständlich.

Der Trauergottesdienst findet am 2. November um 15 Uhr in der Kirche statt, musikalisch begleitet vom Ensemble „Folkwang Recorders“ (Folkwang Universität der Künste, Essen), Leitung: Prof. Ulrike Volkhardt. *Helmut Plank*

weltethos – Motor einer Gemeinde

Die Kirchengemeinde Blankenese ist der Tübinger Stiftung Weltethos, 1995 auf Initiative des Theologen Hans Küng gegründet, seit langem eng verbunden. In ihrem Leitbild ist die Zusammenarbeit mit der Stiftung festgeschrieben – das ist einzigartig in Deutschland. Immer wieder informieren deren Referenten, darunter Prof. Dr. Hermann Häring, Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel und Dr. Martin Bauschke, mit Vorträgen über den interreligiösen Dialog, dessen Herausforderungen und Bedeutung. Während der Ökumenischen Friedensdekade hängt jedes Jahr die Ausstellung „Weltreligionen Weltfrieden Weltethos“ in der Kirche, beendet vom Friedensgebet der Religionen am Buß- und Betttag. Seit 2005 macht Walter Lange zu Beginn dieser Dekade auch Konfirmandinnen und Konfirmanden mit dem Weltethos-Gedanken vertraut und gestaltet mit ihnen einen Gottesdienst (> S. 9). Ferner geht er regelmäßig in die Bugenhagenschule, um dort im Unterricht die Weltethos-Idee vorzustellen. 2006 gründete sich die Arbeitsgruppe Weltethos (s.u.), 2013 kam die „Initiative Weltethos e.V.“ als gemeinnütziger Verein dazu; sie öffnet sich mehr noch nach außen und möchte Menschen aller Weltanschauungen und Glaubensrichtungen ansprechen, um gemeinsam für eine Kultur der Gewaltlosigkeit und der Ehrfurcht vor dem Leben, für eine Kultur der Solidarität, der Toleranz und der Gleichberechtigung tätig zu werden.

Prof. Dr. Hermann Häring, wissenschaftlicher Berater der Tübinger Stiftung, inzwischen auch der Initiative Weltethos und der GemeindeAkademie, ist regelmäßig in unserer Gemeinde zu Gast – zuletzt Ende September, als er den theologischen Nachmittag mit Prof. Dr. Hubertus Halfas zur Zukunft des christlichen Glaubens moderierte. Am Vorabend blickte Häring vor Mitgliedern des Kirchengemeinderates, der AG und der Initiative Weltethos zurück auf „25 Jahre Erklärung des Weltparlaments der Religionen“, die Vertreter aller Religionen im September 1993 in Chicago unterzeichneten. Was hat die Erklärung bewirkt – wie ist sie fortzuschreiben mit Blick auf Europa? Interessierte können den Vortrag unter www.gemeindeakademie.blankenese.de (Themen + Texte, Weltethos) nachlesen – ebenso wie das Papier „Weltethos – Schrittmacher für eine Kirchengemeinde“. Härings Fazit: Das Projekt Weltethos „steht mit der geistigen Arbeit ... einer christlichen Gemeinde nicht in Konkurrenz, sondern befruchtet deren Spiritualität bei ihrer Arbeit, dies zum Vorteil einer Zukunft, die in der christlichen Tradition „Reich Gottes“ genannt wird.“

www.gemeindeakademie.blankenese.de | www.weltethos.org | www.initiative-weltethos.de | www.friedensdekade.de

Weltethos-Ausstellung

So 10. bis Fr 22. November | Kirche

Das Projekt Weltethos stellt die Frage nach gemeinsamen ethischen Werten, Normen und Maßstäben der

Religionen und ihrer Bedeutung für die heutige Zeit. Die 2014 aktualisierte, von der Tübinger Stiftung Weltethos konzipierte Ausstellung umfasst 15 Tafeln: Vorgestellt werden die großen Weltreligionen Hinduismus, Chinesische Religion, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam und Bahaitum mit Bildern, Sachinformationen, religiösen und ethischen Texten. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Öffnungszeiten: Mo bis Sa 9 bis 17, So ab 12.30 Uhr | Führungen auf Anfrage möglich: Tel. 866250-0

Friedensgebet der Religionen

Mi 20. November, 19 Uhr | Kirche

Gläubige aus den unterschiedlichen Religionen sind eingeladen, gemeinsam für ein friedliches Miteinander zu beten. Wir feiern den Gottesdienst mit Vertretern unserer Partnergemeinden. Im Anschluss an das Friedensgebet findet ein Empfang im Gemeindehaus statt.

Arbeitsgruppe Weltethos:
woher und wohin?

Die Leitung der Arbeitsgruppe Weltethos liegt seit anderthalb Jahren in den Händen von Gudrun Gersdorf. Sie hat diese Aufgabe von Pastor Klaus-Georg Poehls übernommen, der seinerseits im Vorstand des Vereins Initiative Weltethos aktiv ist. Seither gestaltet Frau Gersdorf die Sitzungen gemeinsam mit Dr. Claudia Knütel. Mitdenken ist erwünscht, eigene Erfahrungen können eingebracht und anhand von Videos sowie anderer Materialien reflektiert werden.

Wer einen interreligiösen Dialog führen will, braucht fundierte Kenntnisse – und nicht nur über die drei monotheistischen Religionen. Denn unsere Gesellschaft ist heute weit bunter als noch vor 20 Jahren. Nachdem zunächst die christliche Identität ausgelotet wurde, hat sich die AG inzwischen verstärkt dem Hinduismus und Buddhismus zugewandt. Im Oktober stellte sich ein führender Buddhist Hamburgs den Fragen der Teilnehmenden. Auf Wunsch können die Lehre des Konfuzius und ein Überblick über weitere fernöstliche Religionen angeboten werden.

Geplant ist zudem eine vergleichende Betrachtung der Geschwisterreligionen Judentum, Christentum und Islam auf Differenzen und Gemeinsamkeiten in Ethik und Lehre; ferner eine Reflexion zum Thema Digitalisierung im Einfluss auf die Weltorientierung heute. Wie der interreligiöse Dialog zu einem fruchtbaren und friedlichen Miteinander in der Gesellschaft beitragen könnte – auch diese Frage soll thematisiert werden.

Gudrun Gersdorf

Die Sitzungen finden stets am letzten Freitag eines Monats von 18 bis 20 Uhr im Pastorat Mühlenberger Weg 68 statt. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. | Anmeldung erbeten per Mail an knuetel@t-online.de oder am Counter, Tel. 866250-0



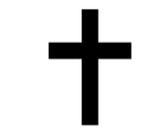
Hindus



Buddhisten



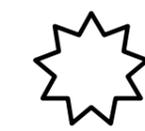
Juden



Christen



Muslime



Bahai



Aleviten

Menschen im Widerstand gegen das NS-Regime

So 3. November, 11.30 Uhr

Vernissage der Ausstellung mit Porträts von Otto Quirin;
Vortrag: Dr. Maike Bruhns, Hamburg



Bonnhoefter-Portrait von Otto Quirin

Lange hielt man im Westen eine „Adels- und Offiziersclique“ für die Hauptaktivisten des Widerstands und diffamierte sie, anknüpfend an Nazi-Ideologie, als „Landesverräter“. In der DDR ehrte man allein die widerständigen Kommunisten. Tatsächlich opponierten neben wenigen Einzelkämpfern Menschen weiter Kreise der Bevölkerung: neben militärischen Gruppen, politische, bürgerliche, religiöse, intellektuelle, weltanschauliche. Das Spektrum reichte von passivem Widerstand bis zur Konspiration, vom Umsturzversuch bis zur Entwicklung von Konzepten zur staatlichen Neuordnung. Der Hamburger Maler Otto Quirin, Jahrgang 1927, kämpfte als Jugendlicher im 2. Weltkrieg, mehrfach wurde er traumatisiert. Bewegt durch die Rede von Bundespräsident Joachim Gauck zum 70. Jahrestag des Attentats am 20. Juli, beschloss Quirin 2014, die Widerstandskämpfer mit seinen Mitteln zu ehren. Er erarbeitete 128 Porträtzeichnungen, denen er Gedanken in Schriftform beifügte.

Ausstellung bis 22. November | Eintritt frei

Fluchtursachen und Flüchtlingspolitik Europas Verantwortung in Afrika



Prof. Dr. Tetzlaff

Mi 6. November, 20 Uhr

Diskussion mit Prof. Dr. Heinz Gerhard Justenhoven, Institut für Theologie und Frieden in Hamburg, Vorstand Kath. Friedensstiftung Hamburg, und Prof. Dr. Rainer Tetzlaff, Politikwissenschaftler, Universität Hamburg | Moderation: Jannik Veenhuis, Islamwissenschaftler

Die Ankunft von über einer Million Flüchtlingen in der EU 2015 hat zu großer Hilfsbereitschaft, aber auch zu Ablehnung geführt. Krieg und Gewalt in anderen Teilen der Welt ist „deren Problem“, so eine nicht selten anzutreffende Meinung. Was folgt aus der These, dass die Völker und Staaten Europas für eine Reihe von gewaltsamen Konflikten in ihrer südlichen Nachbarschaft eine historische Mitverantwortung tragen, die über die normale Solidarität hinaus zur Hilfe verpflichtet? Worin kann und sollte Hilfe bestehen? Gehört die Bekämpfung von Fluchtursachen dazu? Was macht Migration mit den Aufnahmegesellschaften?

In Kooperation mit der Initiative Weltethos und dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete

www.initiative-weltethos.de | www.runder-tisch.blankenese.de



Prof. Dr. Justenhoven

Ernährung – wie wichtig ist sie für Kinder mit Förderbedarf?



Dr. F. Tsohatzis

Fr 8. November, 19 Uhr

Wie wichtig ist eine gute Ernährung für die gesunde Entwicklung von Kindern, vor allem von Kindern mit besonderem Förderbedarf? In ausgewählten Teilbereichen geht der Vortrag auf Probleme wie ernährungsbedingtes Übergewicht und deren Ursachen, auf Mangelernährung und Verdauungsprobleme und auf spezielle Diätmaßnahmen ein. Die Hamburger Allgemeinmedizinerin Dr. Franzisca Tsohatzis spricht unter anderem über die Ernährung bei Kindern mit Down-Syndrom und Kindern mit Zerebralparese. Auch behandelt sie die Frage, ob spezielle Diätmaßnahmen für Kinder mit Autismus und ADHS die Ausprägung der Symptome und die Entwicklung positiv beeinflussen können.

Eine Veranstaltung der Elterninitiative du!mittendrin, info@du-mittendrin.de | www.du-mittendrin.de



Of Fathers and Sons – Die Kinder des Kalifats

Mo 11. November, 19.45 Uhr | Blankeneser Kino

Für den 99-minütigen Film, 2019 mit dem Deutschen Filmpreis in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“ ausgezeichnet, kehrte Regisseur Talal Derki in seine Heimat Syrien zurück. Er gab sich als sympathisierender Kriegsreporter aus und tauchte in die abgeschottete Welt der islamistischen Al-Nusra-Front ein. Zwei Jahre lang hat er die Familie des Rebellenführers Abu Osama im Nordwesten Syriens begleitet und beobachtet, wie aus dessen acht Söhnen Gotteskrieger werden. Zur Schule gehen die Jungen nicht, stattdessen lernen sie zu Hause den Koran auswendig. Es gibt weder Spielzeug noch Bücher oder Fernsehen. Talal Derki schildert eindrücklich, wie Radikalisierung funktioniert. Schlimmer noch: dass Kinder, die in einem solchen Umfeld aufwachsen, gar nicht radikalisiert werden müssen.

Eintritt: 7 € | Filmvorführung im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade in Kooperation mit dem Blankeneser Kino

www.blankeneser-kino.de | www.offathersands-sons-film.de | www.friedensdekade.de

Wie vermeiden Sie eine Betreuung durch einen Fremden?

Di 12. November, 19 Uhr | Gemeindehaus UG

Viele Menschen versäumen es, rechtzeitig für Krankheit, Alter und Tod vorzusorgen. Niemand denkt gern darüber nach, was mit ihm geschehen soll, wenn er im Koma liegt oder unter einer schweren Erkrankung leidet. Der Vortrag informiert über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0

info@diakonieverein-hh.de
www.diakonieverein-hh.de



3. Historisches Kolloquium Marion Gräfin Dönhoff in Blankenese

Fr 15. November, 18 Uhr



Marion Gräfin Dönhoff

Über 40 Jahre lebte Dr. Marion Gräfin Dönhoff am Blankeneser Pumpenkamp. In diesem Jahr ist es genau 110 Jahre her, dass die Gräfin auf dem ostpreußischen Gut Friedrichstein bei Königsberg geboren wurde. 1945 endete das „erste Leben“ Marion Dönhoffs mit ihrer Flucht nach Hamburg. Wie hat sie diesen biographischen Bruch verarbeitet und wie viel erstes Leben hat sie in ihr zweites mitgenommen? Diesen Fragen sind vier Abiturientinnen und Abiturienten des Gymnasiums Blankenese beim diesjährigen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten nachgegangen. Das dritte Blankeneser Historische Kolloquium stellt anhand dieses Beispiels die Frage danach, was uns Heimat ist, wie Heimat entsteht und welchen Wandlungen sie innerhalb unseres Lebens unterliegt.

Eintritt frei | in Kooperation mit dem Gymnasium Blankenese und dem Förderkreis Historisches Blankenese

www.gymnasium.blankenese.de
www.blankenese.de/foederkreis-histor-blankenese.html

Literaturcafé

James Lloyd Carr: Ein Monat auf dem Land
Do 21. November, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor

Eintritt frei



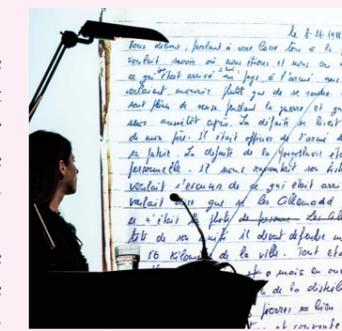
Das gesamte Halbjahresprogramm mit ausführlichen Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf www.gemeindeakademie.blankenese.de, die Papierversion erhalten Sie in der Kirche und im Gemeindehaus oder wird auf Wunsch zugesandt: gemeindeakademie@blankenese.de, Tel. 866250-16.

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt, Spenden von 5 € sind erbeten.

Reli Alfandari Pardo: Leben, um zu überleben

Fr 22. November, 18 Uhr

Lesung von Thalia-Schauspielerin Marina Galic, Vortrag von Brigitte van Kann, Autorin und Übersetzerin, und Magdalena Saiger, Historikerin



Marina Galic, Foto © Margrit Schmidt

Im April 1941 überfällt die deutsche Wehrmacht Jugoslawien. Damit hält ein Albtraum Einzug in das Leben der serbischen Juden. Anders als Anne Frank überlebt Reli Alfandari, geboren 1929 in Belgrad, im Versteck. Für das, was ihr und ihrer Familie angetan wird, findet sie erst viele Jahrzehnte später Worte. 1947 emigriert sie via Frankreich nach Israel, wo sie heute, hochbetagt, in der Nähe von Tel Aviv lebt. Reli Alfandari hat ihre Erinnerungen im Alter von 40 Jahren aufgeschrieben, jedoch aus der Perspektive des jungen Mädchens, das sie damals war – eine Möglichkeit auch für junge Leser, sich in sie hineinzuversetzen und Empathie zu entwickeln.

Zudem öffnet das Buch eine Tür zu einem kaum bekannten Kapitel europäischer Geschichte: der Zweite Weltkrieg und die Shoah auf dem Balkan.

Im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade | www.friedensdekade.de

Sterbehilfe aus dem Geist christlicher Liebe



Prof. Dr. V. Gerhardt

Mi 27. November, 19 Uhr

Vortrag von und Diskussion mit Prof. Dr. Volker Gerhardt, Seniorprofessor für Philosophie, Humboldt-Universität Berlin, langjähriges Mitglied im Deutschen Ethikrat | Moderation: Helge Adolphsen, Hauptpastor em. und Schirmherr des Emmaus Hospizes

Die Sterbehilfe gerät immer mal wieder in die politische Diskussion. 2015 hat der Bundestag ein Gesetz beschlossen, das ärztliche Sterbehilfe grundsätzlich erlaubt. Geschäftsmäßige Beihilfe zur Selbsttötung dagegen wurde unter Strafe gestellt. Im März 2017 hat dann das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass die Behörde des Instituts für Arzneimittel und Medizinprodukte Schwerkranken den Zugang zu einer tödlichen Dosis ermöglichen muss. Wird so der Staat zum Sterbehelfer? Gibt es ethische Bedenken? Wie ist das mit einer christlichen Haltung vereinbar? Prof. Dr. Volker Gerhardt wird diese und ähnliche Fragen beleuchten. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Ethik, der Politischen Philosophie und der Theologie (theologischer Ehrendoktor).

In Kooperation mit Blankeneser Gesprächen und Emmaus Hospiz Blankenese

www.blankeneser-hospiz.de | www.blankeneser-gespraech.blankenese.de

Blankeneser Konzerte Romantische Psalmvertonungen



Giacomo Meyerbeer Eintritt frei

Sa 16. November, 18 Uhr | Kirche

Ausgesprochen klangschöne Psalm-Motetten von Giacomo Meyerbeer (1791–1864), Josef Rheinberger (1839–1901) und Georg Schumann (1866–1952) wird die Blankeneser Kantorei in diesem Chor- und Orgelkonzert unter der Leitung von Kantor Stefan Scharff musizieren. Orgelwerke von Johann Sebastian Bach runden das Programm ab.

Sehnsucht nach dem Paradies

Sa 23. November, 18 Uhr | Gemeindehaus

Evas Tage im Paradies waren eine Harmonie für alle Sinne: Farben, Düfte, Klänge – das vollkommene Glück. All dies lässt der Komponist Gabriel Fauré in seinem Zyklus „La Chanson d'Ève“ auf wunderbare Weise lebendig werden – Herzstück eines Liederabends, zu dem Kammer Sängerin Gabriele Rossmannith, Staatsoper Hamburg, und Pianist Eberhard Hasenfratz ins Gemeindehaus einladen.



Gabriele Rossmannith,
Eberhard Hasenfratz

Den Frauen nach Eva blieb und bleibt immer nur die vergebliche Suche nach diesem unerreichbaren Ort. In Liedern u.a. von Schubert, Schumann, Mendelssohn und Korngold kommen die unterschiedlichsten Frauen zu Wort. Jede möchte auf ihre Weise eine unbestimmte Sehnsucht stillen. Es sind literarische Figuren wie Mignon, Gretchen, Desdemona und die Lorelei. Die Texte und Melodien nehmen den Zuhörer mit auf eine Reise der Sehnsüchte zu einem unerreichbaren Ziel: dem verlorenen Paradies.

Eintritt: 12 €, ermäßigt 7 €

N:ke – zurück zu den Wurzeln

Fr 29. November, 20 Uhr | Kirche

Wenn Nike Ahrens zu singen beginnt, kommt vieles zusammen: pure Emotion, starke Authentizität, ganz viel Sympathie und die Liebe zur Musik. Die gebürtige Hamburgerin lebt heute in Hannover und hat dort Musik studiert. Über viele Jahre war die Blankeneser Kirche ihr musikalischer Mittelpunkt – zunächst als Mitglied des Jugendgospelchors und später des ‚großen‘ Gospelchors. Nach Veröffentlichung ihrer ersten EP „Feuerwerk“ und drei Tourneen quer durch Deutschland kehrt sie mit ihrer Band in die alte Heimat zurück. Ihre Songs – eine Mischung aus Deutsch-Pop, Chanson und Soul – spiegeln den Alltag der 25-Jährigen wider, sind



vielseitig und ausdrucksstark. Unterstützt wird N:ke, die sich singend am Klavier begleitet, von Tim Nicklaus am Schlagzeug und Martin Schwarz am E-Bass. Mit dabei sind auch 20 Sängerinnen und Sänger des Blankeneser Gospelchors, die den Arrangements eine Extraportion Gospel-sound verleihen.

Eintritt 12 €, ermäßigt 7 € | Einlass 19.30 Uhr

Mein Geist freuet sich

So 1. Dezember, 18 Uhr | Kirche

Bitte vormerken: Am Abend des 1. Advent singt Cantus Blankenese unter Leitung von Maria Jürgensen Magnificat-Vertonungen u.a. von Henry Purcell, Michael Prätorius, Felix Mendelssohn, Johannes Weyrauch und Felicitas Kukuck.

Nähere Informationen im kommenden Gemeindebrief.

Mitsingen beim Weihnachtsoratorium?

Wollten Sie schon immer mal J.S. Bachs Weihnachtsoratorium mitsingen? Aber Sie haben es bisher nicht geschafft, in einen Chor einzutreten und regelmäßig an den Proben teilzunehmen? Dann reizt Sie vielleicht dieses Angebot: Die Blankeneser Kantorei wird das Oratorium, Teile I-III, am 4. Advent, dem 22. Dezember, um 18 Uhr in der Blankeneser Kirche aufführen. Da das Stück zum Repertoire der Kantorei gehört, werden wir es nur dreimal proben: am Montag 2., 9. und 16. Dezember, jeweils von 20 bis 22 Uhr. Für Einsteiger wären dann zusätzlich diese drei Extraproben obligatorisch: Di 12., Mo 18. und 25. November.

Wer dabei sein möchte, sollte gute Notenkenntnisse und möglichst Chorerfahrung mitbringen; Alter: 15 bis 50 Jahre.

Kontakt und Anmeldung bis spätestens 10. November:
Kantor Stefan Scharff, kirchenmusik@blankenese.de
www.blankenese.de/kantorei-blankenese.html

... oder in der Christmette?

Die Christmette am Heiligabend um 23 Uhr wird musikalisch gestaltet von Kantor Eberhard Hasenfratz. Er führt die kleine Pastoralmesse von Colin Mawby auf und sucht dafür begeisterte Sängerinnen und Sänger. Der englische Komponist, Organist und Chorleiter Mawby, Jahrgang 1936, leitete von 1961 an die Kirchenmusik in Westminster Cathedral. Er schrieb viele Werke in der großen englischen Chortradition.

Probentermine: Di 17., Fr 20. und Mo 23. Dezember, jeweils 20 Uhr. Herzliche Einladung an alle, dieses schöne Chorwerk aufzuführen!

Kontakt: Eberhard Hasenfratz, Tel. 0151 17632797,
eberhard.hasenfratz@blankenese.de



Konfirmandentag Kerzen besiegen Schlagstöcke

Fr 15. November, 14 bis 17 Uhr | Gemeindehaus
So 17. November, 10 Uhr | Kirche

„Keine Gewalt!“ riefen Zehntausende auf der Straße, in Leipzig und in anderen Städten der DDR. Christian Führer, geboren 1943 in Leipzig, war damals Pfarrer in der ev. Nikolaikirche und ist der Begründer der Leipziger Friedensgebete. „Der 9. Oktober 1989“, so erinnert sich Führer, „wurde der Tag der Entscheidung. Nicht nur für Leipzig, sondern für ganz Deutschland. Dieser Tag der Gewaltlosigkeit hat den Durchbruch der Friedlichen Revolution gebracht, die in den Kirchen herangewachsen war und aus den Kirchen heraus auf die Straßen geführt hatte. In der deutschen Geschichte ist das ein einmaliger Vorgang. Darauf können wir stolz sein – allerdings mit einem wesentlichen Zusatz: Wir waren nicht allein. Mit Blick auf die schrecklichen Erfahrungen des 20. Jahrhunderts dürfen und müssen wir sagen, dass Gott seine segnende und schützende Hand über uns gehalten hat.“

In diesem November erinnert der Konfirmandentag zum Weltethos, den der Religionspädagoge Walter Lange seit 2005 stets während der Friedensdekade gemeinsam mit Pastor Klaus-Georg Poehls gestaltet, an die Ereignisse vor 30 Jahren. Bild- und Tondokumente veranschaulichen den Jugendlichen, dass es vor allem junge Menschen waren, die 1982 die Verantwortlichen der Nikolaikirche aufforderten, jeden Montag zu einem Friedensgebet einzuladen; wie sich 1989 die Situation zuspitzte; wie am 9. Oktober 70.000 Menschen friedlich demonstrierten und so die Mächtigen zum Einlenken bewegten. Das vorbildliche Handeln der Kirche kann auch heute noch ein wichtiger Impuls sein, alltägliche Konflikte anders zu lösen.

Der Gottesdienst am 17. November um 10 Uhr, den die Konfis mit vorbereiten, widmet sich gleichfalls der Erinnerung an die Ereignisse vom Herbst 1989.

Kindergarten Mühlenberger Weg

Laternenlaufen und Martinsspiel
Di 19. November, 18.30 Uhr | KiTa MW 60

Die Natur zieht sich zurück, die Tage werden kürzer, es wird kälter. Ernte, Jahreskreislauf, Vergänglichkeit sind Themen, mit denen sich die Kinder jetzt beschäftigen. Und sie bedenken jene, denen es weniger gut geht, lernen zu teilen und an Ärmere abzugeben. Vorbild ist der heilige St. Martin. Am 19. November um 19.30 Uhr erwartet Pastorin Melchior Eltern und Kinder zum Martinsspiel. Der Abend beginnt um 18.30 Uhr mit Punsch und Wurst am Kindergarten Mühlenberger Weg 60. Gegen 19 Uhr startet dort ein kleiner Laternenzug in Richtung Kirche.

Kindergartengottesdienst zum Advent
Fr 29. November, 10 Uhr | Kirche

FaGo: Wer macht mit beim Krippenspiel?

So 1. Dezember, 11.30 Uhr | bitte vormerken!

Wer möchte beim Krippenspiel mitsingen und -spielen? Am 1. Advent werden nach dem Familiengottesdienst die Rollen verteilt. Nähere Informationen im nächsten Gemeindebrief!



6. Blankeneser Adventskalender Is Schummerstun' un is Advent

Unter der Schirmherrschaft unserer Gemeinde hat der Förderverein der Bugenhagenschule am Hessepark zum sechsten Mal den Blankeneser Adventskalender auf den Weg gebracht. An der Gestaltung sind Mädchen und Jungen aus fünf umliegenden Schulen beteiligt. Sie haben bei einem eigens initiierten Malwettbewerb mitgemacht. Inspirationsquelle war ein plattdeutsches Weihnachtsgedicht: „Is Schummerstun' un is Advent“. Aus über mehreren hundert eingereichten Bildern wurden 24 Motive ausgewählt, die sich jeweils hinter einem Klappchen verbergen. Das Titelbild hat die Blankeneser Malerin Dörthe Behrens gestaltet.

Zudem verstecken sich hinter den Kalendertürchen attraktive Preise, darunter eine Reise nach Göteborg, Hotelaufenthalte an der Ostsee, Dinner- sowie Theatergutscheine. Der Verkaufserlös – Stückpreis: 10 Euro – kommt sozialen Projekten zugute: dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete, dem Verein KIDS Hamburg e.V. (Kompetenz- und Infozentrum Down-Syndrom) sowie den Schul- und Fördervereinen der teilnehmenden Schulen.

Der Kalender ist an vielen Stellen in Blankenese und im Kirchenbüro erhältlich. Bei Versandwunsch bitte die Mail-Adresse kontaktieren. Im vergangenen Jahr waren alle 2500 Exemplare nach 14 Tagen ausverkauft!

mail@blankeneser-adventskalender.de
www.blankeneser-adventskalender.de



Kurznachrichten

Bitte um Spenden für Parents Circle

Die Friedensarbeit des Parents Circle Families Forum ist durch die Streichung von US-Geldern existenziell gefährdet. So paradox es klingen mag: Die ersten Opfer des amerikanischen „Anti-Terror-Gesetzes“ sind zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich für eine friedliche Koexistenz von Israelis und Palästinensern einsetzen. Wesentlich betroffen ist auch der Parents Circle. Die Direktoren, der Palästinenser Mazen Faraj und der Israeli Rami Elhanan, bitten dringend um eine finanzielle Unterstützung insbesondere für das „Narrativ-Programm“. Es kann ohne Hilfe nicht weiter finanziert werden. Dieses Programm führt Israelis zu den Orten der palästinensischen Erinnerung und Palästinenser an solche der jüdischen Erfahrungen - ein Fundament für gegenseitige Empathie. Wir möchten in unserer Gemeinde insbesondere während der Friedensdekade im November um Ihre Hilfe bitten.

Spendenkonto: Ev.-luth. Kirche am Markt, HypoVereinsbank, DE72 2003 0000 0006 6040 41, Stichwort: Parents Circle



www.theparentscircle.org

Blankenese miteinander

Di 12. November, 18.30 Uhr | Clubhaus MSC

Das Informationsforum Blankenese, das kurz vor den Sommerferien alle lokalen Organisationen, Institutionen und Vereine zur einer Info-Messe ins Gemeindehaus eingeladen hatte, setzt Austausch und Vernetzung fort. Das nächste Treffen findet am 12. November um 18.30 Uhr im Clubhaus des Mühlenberger Segelclubs statt, Elbuferweg 135. Diesmal geht es um einen gemeinsamen Veranstaltungskalender für das Jahr 2020; es gibt eine kurze Nachlese zur Messe sowie einen Ausblick auf die Neugestaltung der Internetseite www.blankenese.de.

www.blankenese.de/informationsforum.html

Gemeindebriefboten gesucht!

Das Ehrenamtlichen-Team braucht Verstärkung bei der Verteilung in der Mörikestraße (80 Briefe) und für die Straße Baur Park (30 Briefe). Ebenso freuen wir uns über flexible Aushilfen, die Vertretungen übernehmen.

Kontakt: Karin Koch, Tel. 869571

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 118 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterpaper | Auflage: 8.000 | Redaktionsschluss für Dez. 2019/Jan. 2020: Fr 1.11.2019



Ewigkeitssonntag: Lichterkreuz im Altarraum

MitDachEssen

Di 12. November, 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Die Ehepaare Glößmann und Probst mit Team bereiten Essen für Menschen mit und ohne Dach.

Kirchengemeinderat tagt

Mo 25. November, 19.30 Uhr | MW 68

Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates

Kollekten

11.8. Seemannsmissionen Hamburg und Lübeck: 413,95 | 18.8. Parents Circle: 315,02 | 25.8. Christlich Jüdischer Dialog und AMCHA: 161,40 | 1.9. Diakonisches Werk der EKD: 433,28 | 8.9. Fluchtpunkt: 413,91 | 15.9. Proj. der Landeskirchenmusikdirektoren: 300,59 | 22.9. Sozialbestattungen: 281,18 | 29.9. Marafiki: 1054,30 | 6.10. Brot für die Welt: 769,69

Kasualien Stand: 14.10.2019

Taufen

Louis Ernesto Poschmann | Lotte Johanna Schenk | Tim-Daniel Pohland | Johnny Richard Robert Ay | Mick Jimmy Uwe Heinemann | Ida Lillemor Berger | John Valentin Marcus Worbs | Theodora Carlotta Tiefenbach | Lara Theresa Roßmeier | Karl Onno Staisch | Lotta Florentine Staisch | Laura Schmitt

Trauungen

Albert + Ulrike Detmers, geb. Weber | Lennard Alexander + Stefanie Johanna Koriath, geb. Marx | James + Emilia Thomas, geb. d'Avack | Boi-Alexander + Melina Paula Pitzek, geb. Wüsten | Alexander + Alina Schanbacher, geb. Wellhöfer

Beerdigungen

Hans-Joachim Dreyer (92) | Marc Fritzen (52) | Barbara Hoffmann-Fliedner (93) | Joachim Kolbe (92) | Rolf Hollender (76) | Monika Mahnke (78) | Hans Stiekel (90) | Richard Gewiss (75) | Eva Rudolf (81) | Horst Dehn (92) | Tiemo Vollbrecht (21) | Helga Vogelsang (96)

Aktuelle Informationen zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite www.blankeneser-kirche.de

Ewigkeitssonntag

So 24. November, 10 Uhr | Kirche

Trauern ist oft ein „einsames Geschäft“. Es ist selten, dass Menschen dableiben, zuhören, Raum geben, treu sind, wenn der Tod einzieht und es dunkel wird. Weil es weh tut. Weil sich die einfachen Antworten verbieten. Weil kein „Kopf hoch“ hilft und kein „die Zeit heilt alle Wunden“. Weil Menschen wortkarg werden und untröstlich sein können. Und gerade deshalb Menschen brauchen, die sie nicht sich selbst überlassen auf diesem Weg. Erzählen zu dürfen, sich anvertrauen zu können, sich so zu zeigen wagen, wie einem ums Herz ist, und es dürfen – das kann eine Leuchtspur im Dunkel sein. Einem mutigen Begleiter zu begegnen, der nicht vertröstet, nicht angstvoll Gott verteidigt und auch nicht emsig „wird schon wieder“ sagt, ist ein Geschenk von Gott selbst. Weil es eigene Ohnmacht nicht verschweigt und Zuversicht trotzdem nicht verbirgt, sondern mitgeht und mit aushält und daran festhält, dass auch nach der längsten Nacht ein neuer Morgen anbricht.

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir in unserer Kirche der Menschen, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind und nennen noch einmal ihre Namen. Wir nehmen die Trauernden in unsere Mitte und zünden eine Kerze für die an, die uns vorausgegangen sind. Wir halten den Schmerz in unserer Mitte aus und unser Vertrauen für sie fest: Ein jeder Name steht aufgeschrieben im Himmel. Gott, der die Herkunft und die Heimat unserer Seele ist, bürgt dafür, dass es für sie und für uns diesen neuen Morgen gibt, auch nach der längsten Nacht.

Pastores Christiane Melchiors, Klaus-Georg Poehls und Thomas Warnke

November 2019

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25

SA 2.11. 15.00 **Friedhofsandacht** | Friedhofskapelle

SO 3.11. 10.00 **Gottesdienst 1. Mose 8,18-22;9,12-17**

Propst F. Bräsen

11.30 **Familiengottesdienst** C. Melchiors

11.30 Ausstellungseröffnung: Menschen im Widerstand gegen das NS-Regime | GH > S. 6

19.00 Meditation: Wege nach innen | GH

MI 6.11. 9.30 Traumkino im Savoy | Blankeneser Bahnhof > S. 4

19.30 Meditation: Der Stille Raum geben | GH UG

20.00 Vortrag: Europas Verantwortung in Afrika | GH > S. 6

FR 8.11. 19.00 **Taizé-Andacht**

19.00 Vortrag: Ernährung – wie wichtig ist sie für Kinder mit Förderbedarf? | GH > S. 6

Abkürzungen: GH = Gemeindehaus | MW = Mühlenberger Weg | Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

SO	10.11.	10.00	Gottesdienst Eph 6,10-17, Auftritt Friedensdekade	T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		11.30	Neu bei uns: Gespräche mit Geflüchteten GH	
MO	11.11.	19.45	Film: Of Fathers and Sons Blankeneser Kino > S. 6	
DI	12.11.	12.30	MitDachEssen GH	
		18.30	Informationsforum: Blankenese miteinander Clubhaus MSC > S. 10	
		19.00	Vortrag: Wie vermeiden Sie eine Betreuung durch einen Fremden? GH UG > S. 7	
MI	13.11.	19.00	Meditative Abendandacht	
FR	15.11.	14.00	Konfirmandentag GH > S. 9	
		18.00	Historisches Kolloquium: Marion Gräfin Dönhoff in Blankenese GH > S. 7	
SA	16.11.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH UG	
		15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige Friedhofskapelle	
		18.00	Blankeneser Konzerte: Romantische Psalmvertonungen > S. 8	
SO	17.11.	10.00	Gottesdienst Volkstrauertag Mt 18,21-35 mit W. Lange und Konfirmanden > S. 9, Musik: Kantorei	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		14.00	Blankeneser Hospiz: Erinnerungsgottesdienst > S. 2	
		15.00	Blankeneser Hospiz: Trauercafé MW 64 Souterrain > S. 2	
DI	19.11.	18.30	Laternenlaufen und Martinsspiel KiTa MW 60 > S. 9	
MI	20.11.	19.00	Buß- und Betttag, Friedensgebet der Religionen , anschl. Empfang im GH > S. 5	
		19.30	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG	
DO	21.11.	10.00	Literaturcafé GH > S. 7	
FR	22.11.	18.00	Lesung: Reli Alfandari Pardo: Leben, um zu überleben GH > S. 7	
SA	23.11.	18.00	Liederabend: Sehnsucht nach dem Paradies GH > S. 8	
SO	24.11.	10.00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Cappella Vocale <i>Mt 25,1-13</i> alle Pastores	
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		15.00	Andacht zum Ewigkeitssonntag Friedhofskapelle > S. 4	L. Fischer
MO	25.11.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68	
DI	26.11.	10.00	Fischerhaus-Tagesfahrt an die Stör Blankeneser Bahnhof > S. 4	
MI	27.11.	19.00	Vortrag: Sterbehilfe aus dem Geist christlicher Liebe GH > S. 7	
FR	29.11.	10.00	Kindergartengottesdienst zum Advent > S. 9	
		15.00	Christmas-Lettering MW 68 Souterrain > S. 4	
		20.00	Popkonzert: Ni:ke – zurück zu den Wurzeln > S. 8	
SA	30.11.	19.00	Meditation: Wege nach innen GH	

Das Gemeindehaus

Counter und Büro | 866250-0

Sieglinde Schmidt

kirchenbuero@blankenese.de

www.blankeneser-kirche.de

Mo-Fr 9-12 Uhr + Mo-Do 15-17 Uhr,

in den Ferien nur vormittags

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

IBAN: DE72 2003 0000 0006 6040 41

Kirchengemeinderat

Vorsitz: **Dr. Stefan Bötzel** | 866250-0

kirchengemeinderat@blankenese.de

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e. V.

Vorstand: **Nico Ziegler** | 0172 4349880

IBAN: DE23 2005 0550 1265 2222 22

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Vorstand: **Dr. Michael Commichau** | 86642197

IBAN: DE28 2005 0550 1265 3030 30

Die Pastores

Christiane Melchior | 866250-21

christiane.melchior@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls | 866250-25

klaus.poehls@blankenese.de

Thomas Warnke | 866250-33

thomas.warnke@blankenese.de

Kirchenmusiker

Stefan Scharff | 866250-31

kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz | 0151 17632797

eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Hausmeister

Björn Bothur | 866250-30

bjoern.bothur@blankenese.de

Küsterdienst

Hannelore Zeys | 866250-0

Fischerhaus Seniorenarbeit

Marianne Färber | 864053

fischerhaus@blankenese.de

www.fischerhaus.blankenese.de

Friedhofsverwaltung

Ulrike Drechsler | 872761

Sülldorfer Kirchenweg 151

info@friedhof-blankenese.de

www.friedhof-blankenese.de

Mo-Fr 9-12 Uhr + Mo-Do 14-15.30 Uhr

Gemeindeleben

Anonyme Alkoholiker MW 68

Mo + Mi, Info: Günther | 0172 5316399

Bibelstunde Predigtvorbereitung MW 68

Mi 19.30-20.30 Uhr, Ilke Stürken | 865362

Blankeneser Gespräche

Cornelia Strauß | 558220-134

www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de

Blankeneser Hospiz Godeffroystraße 29a,

7806920-0, hospiz@pflagediakonie.de

www.blankeneser-hospiz.de

Hospizverein: Clarita Loeck | 864929

hospiz@blankenese.de

IBAN: DE66 2004 0000 0333 7300 00

Bugenhagschule im Hessepark 86623534

Oesterleystraße 22 | Schulleiter: Hayo Janssen

schulbuero-blankenese@bugenhagschulen.de

www.bugenhagen-schulen.de/blankenese

Förderverein:

foerdereverein@bugenhagschule-blankenese.de

Buntes Haus Blankenese Begegnungsstätte

für Geflüchtete und Mitbürger | Blankeneser

Bahnhofstraße 30 | Helga Rodenbeck | 866250-42

C.A.P.E. Christlicher Ambulanter Pflegedienst

der Elbvororte, Hasenhöhe 128

Leitung: Udo Hansen | 860288

info@capepflege.de, www.capepflege.de

Der Stille Raum geben Meditation

jd. 1.+3. Mi 19.30 Uhr, Barbara Schurig | 405248

Diakonieverein Vormundschaften

und Betreuung e. V. MW 57

Magdalene Tasto | 879716-0

info@diakonieverein-hh.de

www.diakonieverein-hh.de

du!mittendrin Initiative zur Integration von

Kindern und Erwachsenen mit Förderbedarf

Isod Bötzel | 86628290

isod.boetzel@blankenese.de

Ev. Familienbildung Blankenese

Sülldorfer Kirchenweg 1b

Leitung: Meike Trommler | 970794610

meike.trommler@fbs-blankenese.de

www.fbs-blankenese.de

Ev. GemeindeAkademie Blankenese e. V.

Susanne Opatz | 866250-16

gemeindeakademie@blankenese.de

www.gemeindeakademie.blankenese.de

Fair-Handelsgruppe Blankenese So ab 11 Uhr

Stefan Kröger | 869104

Flüchtlingsberatung Mo+Do 10-12 Uhr

Helga Rodenbeck | 866250-42

fluechtlingsberatung@blankenese.de

Gemeindebibliothek

Bücherwand im Gemeindehaus

Fiona Hansen | 0157 74262906

Gemeindebrief

Austeilung: Karin Koch | 869571

Redaktion: Susanne Opatz | 866250-16

Hauskreise Info: die Pastores

Initiative Weltethos e. V.

Pastor Klaus-Georg Poehls | 866250-25

info@initiative-weltethos.de

www.initiative-weltethos.de

Kirchencafé am Markt Fr 9-12 Uhr

Bärbel Kolozei + Team | 864870

Kirchenkatzen

Margot Sontag | margot.sontag@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls | 866250-25

Kleiderkammer MW 68,

Ausgabe: Do 14-16 Uhr, Gisela Kröger | 865222

Meditation jd. 1. So im Monat, 19-21 Uhr, GH,

+ jd. 3. Sa, 8-9 Uhr, GH UG

Lore Oldenburg | 860458

Hella Marwedel | 805506

MitDachEssen jd. 2. Di im Monat

Ehepaar Gleißmann | 862583

Ehepaar Probst | 04103 7019950

Parents Circle

Stefanie Hempel | 860505

stefanie.hempel@blankenese.de

Runder Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete

Helga Rodenbeck | 866250-42

Klaus-Georg Poehls | 866250-25

Schilling-Stiftung Alten- und Pflegeheim

Einrichtungsleiterin: Ilka Bressen | 8662590

Schmilinsky Stift Service-Wohnanlage

Susanne Schroeder | 865108

Sonntagskreis Gesprächsrunde für Erwachsene

So 19 Uhr, Jonathan Gable | 8705306

Taizé-Andachten 1 x im Monat freitags, 19 Uhr

Thomas Warnke | 866250-33

Tansaniapartnerschaft

Andrea Ludwig | 868769

andrea.ludwig@blankenese.de

Telefonseelsorge

evangelisch + katholisch | 0800 111011

Tempelwächter

Dorothee Schönfeld | 0152 34246822

Trauercafé Hospiz MW64 Souterrain

jd. 3. So im Monat, 15 Uhr

Clarita Loeck | 864929

Weltethos AG

MW 68, jd. letzten Fr im Monat, 18 Uhr

Gudrun Gersdorf | knuetel@t-online.de

www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de

Wohnen im Alter Beratung

Christine Rump | 864119

wohnenimalter@blankenese.de

Zukunftsforum Blankenese e. V.

Harris Tiddens | 0170 8369071

zukunftsforum@blankenese.de

www.zukunftsforum.blankenese.de

Musik

kirchenmusik@blankenese.de

Blankeneser Kantorei Mo 20-22 Uhr

Leitung: Stefan Scharff | 866250-31

Cappella Vocale Blankenese

Leitung: Stefan Scharff | 866250-31

Seniorenkantorei Di 10.30-11.30 Uhr

Leitung: Eberhard Hasenfratz | 0151 17632797

eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Cantus Blankenese Do 20-22 Uhr

Leitung: Maria Jürgensen

Kontakt: Ivana Bianchini-Strotmeyer | 865679

cantus@blankenese.de

Gospelchor Blankenese Di 20-22 Uhr

Leitung: Gregor DuBuclat

info@gospel-blankenese.de

www.gospel-blankenese.de

Volkliedersingen

jd. 1.+3. Mi im Monat 15.30-16.30 Uhr

Leitung: Ulrike Loos | 866250-0

Junge Gemeinde

Jugendarbeit

Gemeindehaus UG + MW 64 Souterrain

Info: Anika Höber | 866250-28

0176 50875756 | anika.hoerber@blankenese.de

Marafiki Partnerschaft mit Tansania, MW 68

Info: Klaus-Georg Poehls | 866250-25

www.marafiki-blankenese.de

FaGo – Familiengottesdienst So 11.30 Uhr

Christiane Melchior | 866250-21

Ev. Kindergarten Blankenese MW 60 a

Andrea Lokay | 866250-55

kindergarten@blankenese.de

Ev. Kindergarten Führungsakademie

Manteuffelstraße 20

Maren Dietz | 869871

kiga.fueak@blankenese.de

Christliche Pfadfinder MW 68

Mo 17-18.30 Uhr + Mi 17.15-18.45 Uhr

Jan Otmüller | stamm@svu-uh.de

www.pfadfinder.blankenese.de

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West / Südholstein

Propst Frie Bräsen MW 62 | 558220-206

propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de

www.kirchenkreis-hhsh.de